

Gerd Friedrich Nüske

und die französische Militärverwaltung in Bezug auf das von Frankreich besetzte Gebiet hegen. Für die Zukunft von Baden und Württemberg wolle er seine besten Wünsche zum Ausdruck bringen, wie auch für die Arbeit und Weise, wie diese schwere Aufgabe durchgeführt werde (starker Beifall).

Die nächste Station seiner Reise war am 5. Oktober 1945 die Hauptstadt der Französischen Zone in Deutschland: Baden-Baden. Hier, so berichtet er in seinen Memoiren, schilderten ihm alle, die irgendeine Stelle der französischen Verwaltungsorganisationen leiteten, den Eifer der Deutschen, unseren Weisungen nachzukommen, sowie ihren Wunsch nach Versöhnung. Eines der Anzeichen dafür sei der gerade in diesen Fragen festzustellende Zustrom zu der französisch-deutschen Universität Mainz, zu den Schulen, Lyzeen, sowie den Studien- und Informationszentren³⁹¹. Was de Gaulle in Baden-Baden gesagt hatte, das erwähnte er in seinen Erinnerungen nicht, obgleich er gerade diesmal deutlicher als zuvor geworden war: *Etablir la France ici, cela veut dire d'abord donner à la France la disposition des territoires qui, de par leur nature, font corps avec elle. J'entends par là ceux de la rive gauche du Rhin, le Palatinat, la Hesse, la Prusse rhénane et la Sarre ... ces pays doivent comme je viens de le dire, faire corps avec la France ... S'agit-il d'une annexion? Non pas; du reste, je ne veux pas jouer sur les mots. Ce doit être une union économique et morale, une présence, un contrôle indéfini*³⁹².

Jetzt wurde der General deutlicher als in Freiburg: *Quant aux pays de la rive droite, ces pays qui se trouvent immédiatement sur l'autre rive de cette route européenne qui s'appelle le Rhin, le Bade à coup sûr, et peut-être le Wurtemberg, et qui ont été moralement, intellectuellement et commercialement unis dans l'histoire de notre pays, pourquoi ne ferions-nous pas en sorte qu'ils se tournent vers nous cette fois encore? ... Il n'ya qu'à voir dans quel état sont invariablement les provinces du Rhin pour se rendre à l'évidence qu'il leur faudra l'assistance et secours de la France ... Si ces Etats de l'Allemagne rhénane viennent à participer vraiment à l'esprit occidental, je crois qu'ils abandonnent l'idée d'une Allemagne groupée autour de la Prusse maintenant écroulée pour se retourner vers l'horizon qui leur apportera le plus d'espoir, vers l'Europe occidentale et avant tout vers la France.*

Sehr viel skeptischer als offenbar manche der deutschen Zuhörer waren die wenigen ausländischen Beobachter der damaligen Reise des Generals durch die Länder der französischen Zone. Vor allem die Schweizer Presse kommentierte die Ereignisse bei ihrem nördlichen deutschen Nachbarn. Während ein Teil der schweizerischen Zeitungen dem Gedanken einer ausgeprägten Eigenstaatlichkeit der südwestdeutschen Länder sehr gewogen war – deshalb auch die schweizerische Unterstützung für die sogenannten Altbadener beim Südweststaatkampf – war man auf Schweizer Seite aber nicht begeistert von einer eventuellen französischen Führungsrolle in Südwestdeutschland. Zu den treuen Kritikern de Gaulles zählte in der Schweiz vor allem die Neue Zürcher Zeitung. Im August 1950 rechnete sie unter der Überschrift »General de Gaulle und die Deutschen« noch einmal mit der von de Gaulle maßgeblich geprägten Deutschlandpolitik der Nachkriegsjahre ab³⁹³. Sie erinnerte dabei an den Deutschlandbesuch de Gaulles im Herbst 1945, als er den Deutschen mit Worten der Freundschaft, ja des Bündnisses gegenübergetreten sei: *Überall, wo er sich bei dieser Rundreise durch die Französische Zone an die Spitzen der deutschen Zivilverwaltung wandte, in Koblenz, in Mainz, in Neustadt, in Freiburg i. Br., erklärte er: »Nous sommes entre européens, entre occidentaux.* Freilich meinte die Neue Zürcher rückblickend: *... wie unwirklich erscheinen heute die Begrüßungsadressen, die damals von den deutschen Sprechern dem General entgegen gebracht*

391 DE GAULLE (wie Anm. 383) S. 220.

392 La revue de la zone française. Gouvernement militaire de la zone française d'occupation – direction de l'information. No 1 vom 1. 11. 1945 S. 9.

393 HENRI MEYROWITZ: »General de Gaulle und Deutschland«, in: »Neue Zürcher Zeitung« vom 19. 8. 1952.